

# evangelisch IM LÄNDCHEN

GEMEINDEBRIEF DER  
EV. KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG  
[www.wachtberg-evangelisch.de](http://www.wachtberg-evangelisch.de)

AUSGABE NR. 131, JUNI/JULI/AUGUST 2020

THEMA  
MUSIK

GEMEINDE  
IN  
CORONAZEITEN  
SEITE 14-19



[www.wachtberg-evangelisch.de](http://www.wachtberg-evangelisch.de)

## *Lieber Leser, liebe Leserin,*

eigentlich hatte sich die Redaktion als Sommerthema den Bereich

### MUSIK

überlegt, der ja auch in vielen netten und interessanten Beiträgen behandelt wird. Aber Corona wurde nicht nur in den weltlichen Medien zum Hauptinhalt, auch bei uns heißt es daher für vieles

### SCHADE!

Es gab einiges, auf das wir uns als Gemeinde im Sommer gefreut hatten. Taufgottesdienste waren terminiert und Trauungen, der neue Konfirmandenkurs sollte mit fröhlichen Gottesdiensten starten. Das Sommerfest des Kindergartens stand an und das Kindermusical, Kirche im Kino und die Abschlussgottesdienste der Schulen, ein Büchereibasar in Pech, wo die Pfadis eine neue Gruppe gründen wollten. Für den Sommer stand schon die Jugendfreizeit und das Ferienprogramm und Ende August der geplante Festgottesdienst für Kirchenmusikerin Regina Krull. Gruppen und Kreise (Großer Frauenkreis, Seniorenkreis, Kinderchöre,

Musikgruppen, Gesprächskreis, Männerkreis, Trauertee, Mal- und Turngruppen u.s.w.) hätten sich getroffen und zum Sommer gefeiert. Das allermeiste davon fällt nun aus, auch Krabbel- und Kindergottesdienste. **SCHADE.**

Das Presbyterium wird die Öffnung der Gemeinderäume natürlich von der jeweiligen Situation abhängig machen und auch flexibel (vorsichtige Lockerung oder auch Restriktion) reagieren können. Es zeichnet sich ab, dass **Kirche und Gemeindehäuser bis zum Ende der Sommerferien für die Öffentlichkeit geschlossen bleiben** mit Ausnahme der Kurzgottesdienste, Planungsbesprechungen und ggfls. der Spielgruppen. Bitte beachten Sie die Aushänge und vor allem die Hinweise im Internet: [www.wachtberg-evangelisch.de](http://www.wachtberg-evangelisch.de).

Wieder ein Gemeindebrief unter besonderen Bedingungen. Aber mit einem schönen Thema!

Deshalb: Viel Spaß bei der Lektüre. Das wünscht im Namen des Redaktionsteams Ihre

*Brigitte Nhl*



## INHALT

Editorial _____	2	Nachrichten/Freud und Leid _____	20-21
Geistliches Wort _____	3	Geburtstage _____	22-23
Beiträge zum Thema _____	4-11	Veranstaltungen _____	24
Presbyterium _____	11	Kontakte _____	25
25 Jahre Regina Krull _____	12-13	Werbung _____	26-27
Gemeinde in Corona-Zeiten _____	14-18	Gottesdienstplan _____	28
Kinder und Jugend _____	19	Impressum _____	10

„DER DICH  
BEHÜTE, SCHLÄFT  
NICHT“  
PSALM 121,3

Liebe Gemeinde,

Musik macht das Herz weit. Mit Musik lassen sich Gefühle ganz wunderbar ausdrücken. Musik hilft. Sie tröstet, sie stärkt. In den Wochen der Corona-Pandemie haben viele Menschen ihre Gefühle, ihre Ängste und Sorgen mit Musik ausgedrückt. Durch die sozialen Netzwerke schwappten die verschiedensten Aufnahmen von Menschen, die gemeinsam, aber an verschiedenen Orten musizierten und sangen. Manches hat es gar in die Tagesthemen geschafft. Auch ich habe mit dem Flötenensemble aus meiner Essener Heimatgemeinde so gemeinsam musiziert. Das hat Kraft gegeben, hat gut getan.

Unterschiedlichste Musikstile sind da praktiziert worden. Beethovens Ode an die Freude, das Steigerlied der Bergleute im Ruhrgebiet, das Revolutionslied Bella Ciao in Italien...

Ein musikalischer Beitrag hat mich besonders berührt. Die Essener Domsingknaben haben Felix Mendelssohns Vertonung von Psalm 121 gesungen: Hebe deine Augen auf zu den Bergen ([youtube/WVC3G559yas](https://www.youtube.com/watch?v=WVC3G559yas))

Die Lieder der Bibel, die Psalmen, sie treffen bis heute ins Herz. Angst und Klage, Lob und Dank - alles ist Thema in diesen bildmächtigen Liedern, deren Melodien wir heute leider nicht mehr kennen. Aber vielleicht ist gerade das eine Stärke. Immer neu und immer anders werden diese Lieder vertont. Und wenn es so grandiose Vertonungen wie die von Felix Mendelssohn-Bartholdy sind, dann bewegen sie uns ganz besonders.

„Der dich behütet, schläft nicht!“ Was für ein wunderbares Bild. Was für ein Vertrauen! Ein Vertrauen, an dem ich mich festhalten kann, wenn es mir selbst gerade schwer fällt zu vertrauen. Dann nehme ich mein Handy und lausche auf die Domsingknaben, wenn sie für mich stellvertretend singend beten.

Bleiben Sie von Gott behütet, denn er schläft nicht!

Ihre

*Kathrin Müller*





## Warum singen wir eigentlich im Gottesdienst?

Als ich im Gemeindebrief vom Sommer 2004 versucht habe, diese Frage umfassend zu beantworten, habe ich natürlich auf die lange Geschichte der christlichen Gottesdienste verwiesen. Schon lange war Gesang ein wesentlicher Bestandteil von feierlichen Gottesdiensten. In der frühen Christenheit wurde der Gesang von dafür auserwählten und besonders geeigneten Menschen übernommen. Dies war die Fortsetzung der alten jüdischen Tradition, in der der Kantor bereits eine wichtige Rolle spielte. Im 15. Jahrhundert gab es dann die ersten Tendenzen, auch die ganze Gottesdienstgemeinde singenderweise an der Gottesdienstgestaltung zu beteiligen. Dies geschah vorwiegend im südwestdeutschen Raum und bereits vor der lutherischen Reformation. Die ersten nach 1517 von Martin Luther, Johann Walter und anderen geprägten und auch gedruckten Gesangbücher fanden zunächst aber noch nicht in den Gottesdiensten ihren Platz, sondern waren eher für die häuslichen Andachten bestimmt.

Erst um 1600 entwickelte sich der Gemeindegesang in die Richtung, wie wir ihn heute kennen: als Reaktion der gesamten Gemeinde auf die Verkündigung von Gottes Wort und dessen Wirkung auf die versammelte Gemeinde, auch häufig schon mit Begleitung durch die Orgel. Wenn sich die textliche und musikalische Art der Gesänge, Choräle und Lieder immer wieder dem Zeitgeschmack anpasste, blieb die Grund-

struktur aber bis heute erhalten. Auch weiter spielt die Tatsache eine Rolle, dass das gesungene Wort den zu Grunde liegenden Bibeltext oder auch den gedichteten Liedtext oft intensiver erleben lässt. Diese lange Tradition erlebt aber jetzt in dieser „Corona-Zeit“ einen jähen Abbruch. Auch wenn nach einer mehrwöchigen Pause nun öffentliche Gottesdienste wieder stattfinden können, sind sie aus hygienischen Gründen ohne Gesang und Bläsermusik. Und dieser Zustand wird leider auch noch eine sehr lange Zeit so bleiben. Was noch geht, sind folgende Dinge:

1. sofern vorhanden, Glockengeläut
2. Instrumentalmusik mit Orgel, Klavier, Streichinstrumenten oder Gitarre
3. Mitsummen von Chorälen unter der Maske
4. Bei Freiluftgottesdiensten auch Bläsermusik oder irgendwann vielleicht auch wieder eigenes Singen.

Wir haben also sozusagen eine „kirchenmusikalische Fastenzeit“ vor uns, die wohl auch noch mehr als 40 Tage dauert.

Ich wünsche der Gemeinde und unseren Gottesdiensten, dass wir lernen, in dieser Zeit die einfachen musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten von Gottesdiensten um so intensiver zu genießen. In dem Artikel vor 16 Jahren habe ich am Schluss den immer noch nicht eindeutig definierten Kirchenvater zitiert, der sagte: „Wer singt, betet doppelt“. Nach dieser längeren Pause des Gemeindesingens sagen wir vielleicht: „Wer singt, betet vierfach!“ *Hans Peter Glimpf*

# Musik macht anderen Freude sie ist Liebe, die man hören kann

## JOHANNA HINDERT



Schon in der Grundschulzeit habe ich im Kinderchor der katholischen Gemeinde hier in Wachtberg gesungen. Später kam die Ausgestaltung des Krippenspiels in der

Gnadenkirche in Pech hin-

zu und seit der Konfirmandenzeit konnte ich viele Gottesdienste mit Cello und/oder Blockflöte mitgestalten, u. a. beim Weltgebetstag, bei der Jugendandacht und an Weihnachten. Und jedes Mal spüre ich, wie viel Freude die Musik den anwesenden Gemeindegliedern bereitet. Diese Wertschätzung tut gut und ich freue mich, anderen eine Freude bereiten zu können.

## GÜNTER WOITITZKA

Nachdem es erste musikalische Begegnungen bei Beerdigungen gab, bei denen ich für Freunde Musik machte, war es für mich nicht nur eine Ehre, sondern auch eine Selbstverständlichkeit, der Bitte zu folgen, auch mal im Gottesdienst zu spielen. Es war jedes Mal wieder ein Erlebnis für mich, den Gemeindegliedern mit Musik ein paar Minuten Freude zu bereiten. Die Höhepunkte sind natürlich die Gitarren der Gloria´s Günters!



## CHARLOTTE BECKER (10 JAHRE)

Ich flöte gerne im Krabbelgottesdienst, weil es schön ist zu sehen, wie sich andere Kinder über unsere Musik freuen. Außerdem ist da immer eine schöne Atmosphäre.

## MONIKA BECKER

Wir flöten seit 2 Jahren im Krabbelgottesdienst durch unsere Flötenlehrerin Frau Knebel.



Die Gemeinschaft dort gefällt mir gut. Außerdem ist es für mich gelebte Ökumene, da wir katholisch sind. Es macht mir Spaß mit meiner Tochter zusammen zu musizieren.

## PIA BOCKEMÜHL



Seitdem wieder ein wenig mehr Raum für Musik ist, freue ich mich sehr über Anlässe, wieder vor einem kleineren Publikum spielen zu können. Mit einem Ziel vor Augen übe ich regelmäßig und motiviert! Mittlerweile ergab sich wiederholt die Gelegenheit, in Gottesdiensten Cello zu spielen.

Im Vordergrund steht nun nicht mehr der Leistungsgedanke, sondern – gut vorbereitet – anderen Menschen und mir selbst durch die Musik eine Freude zu machen. Besonders gerne spiele ich gemeinsam mit Regina Krull an der Orgel Werke barocker Komponisten.



## KATHARINA BOCKEMÜHL (11 JAHRE)

Ich spiele seit September 2018 Harfe. Auch in Niederbachem und in Pech trete ich manchmal in Gottesdiensten auf. Ich finde es schön, anderen Leuten mit meiner Harfe eine Freude zu machen. Gerade weil es hier nicht so viele Harfenistinnen gibt, freuen sich die Leute umso mehr. Bald möchte ich mit einer Pedalharfe (das ist eine große Harfe, ich habe zurzeit noch eine kleine Hakenharfe) in Hochzeitsgottesdiensten spielen.

## PAUL GROSCHINSKI



Seit meinem 7. Lebensjahr bin ich bei den Pfadfindern aktiv. Dort hat mich das gemeinsame Singen und Musizieren so begeistert, dass ich im Laufe der Zeit innerhalb der Pfadfindergemeinschaft Gitarre gelernt habe. Dafür bin ich dankbar! Neben dem musikalischen Mitwirken und Anleiten auf Fahrt und in Lagern begleite ich nun auch mit Freude die Gottesdienste unserer Gemeinde hier.

## GISELA KNEBEL



Seit 2004 begleite ich mit meiner Gitarre die Krabbelgottesdienste im Haus Helvetia. Ich habe erst als Erwachsene angefangen, Musik zu machen, und wurde dann durch Bekannte ermuntert, auch mal in der Kirche zu spielen. So habe ich beispielsweise mit Kommunionkindern musiziert. Normalerweise hatte ich starkes Lampenfieber vor Auftritten, aber wenn ich in der Kirche spielte und für Gott, blieb ich ruhig. Schön.

## CHRISTINA SAYN-REUTELSTERZ



Meine Kinder besuchen mit Freude die einmal monatlich stattfindenden Kindergottesdienste mit Frau Heuer im Evangelischen Gemeindehaus Niederbachem. Eher zufällig hat sich im Gespräch die Frage ergeben, ob ich dabei die Klavierbegleitung übernehmen könne. Es macht mir sehr viel Freude, damit mein schönes Hobby einzubringen, und ich bin immer wieder begeistert, wie lebendig sich die Kinder auf den Kindergottesdienst einlassen und die Lieder mitsingen.

## PETER GELHAUSEN



Als gläubiger Katholik ist es mir eine Freude, im Gottesdienst mitzuwirken. Nach der Taufe meines Sohnes Lars bin ich als Gitarrist in der Gemeinde „geblieben“. Musik ist einfach wunderbar, es macht Spaß, sie zu machen, sowohl in der Gruppe mit anderen Musikern, aber besonders für andere und vor allem für Gott. Und gerade die Gitarrenmusik ist ein Schritt in die Moderne und ein weiterer Schritt zur Ökumene.

## RAPHAEL UND LEONARD SCHÖNEFELD

Es macht Spaß, musikalisch den Gottesdienst zu bereichern und mit bereits gelernten Stücken Menschen Freude zu bereiten.



## FAMILIE CONRADI

„Die besten Feiern sind die, zu denen jeder etwas mitbringt“. Musik – unsere Musik ist das, was wir zu den Gottesdienstfeiern mitbringen können. Schon in der Vorbereitung ist es Freude, denn die Proben sind nicht nur manchmal an-



strengend, sondern bringen erstmal uns als Familie mit einem gemeinsamen Ziel zusammen! Und wenn wir dann damit – hoffentlich – im Gottesdienst auch anderen etwas Freude mitgeben, sind alle beschenkt.

# Gemeinsam musizieren in unserer Gemeinde

## DIE KANTOREI

„Singe, wem Gesang gegeben.“

Die Lebendigkeit einer Kirchengemeinde findet Ausdruck auch im ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder für die Gemeinschaft.

Und so möchte ich als stellvertretender Sprecher der Kantorei der Heilandkirchengemeinde und der Kirchengemeinde Wachtberg hier auf das musikalische Schaffen unserer Kantoreimitglieder hinweisen. Einerseits öffnet Kirchenmusik die Herzen der Menschen und ist ein guter Botschafter des Glaubens, andererseits ist das Miteinander der Sängerinnen und Sänger ein guter Integrator gemeindlichen Lebens. Mir persönlich liegt dieses Gemeinschaftsgefühl am Herzen, denn die freundschaftliche Verbundenheit im musikalischen Schaffen gibt Halt; ja Singen ist auch Balsam für die eigene Seele.

Auch wenn die Pandemie manche unserer Pläne durchkreuzt hat, sind wir guten Mutes, unter Leitung unseres Kantors Julian Hollung bald wieder unsere Stimmen erklingen zu lassen.

Allen Interessierten, die bei guter Stimme sind und den Satz „Miteinander singen zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen“ billigen können, sind eingeladen uns zur Probe am Donnerstagabend, 20 Uhr, Heilandkirche Mehlem, zu besuchen.

Eines ist zugesagt: Ein herzlicher Empfang!

Udo Eschenbach  
Niederbachem



## BAND „DIE BEGGARS“

Ich singe schon, solange ich denken kann. Es ist schön zu singen, und es macht Spaß. Oft singe ich aktuelle Hits oder Lieder meiner Lieblingsbands vor mich hin. Ich habe seit der Gründung des Kinderchores dort mitgesungen. Als ich zu alt wurde, habe ich mit einigen anderen Jugendlichen und Regina Krull die Beggars wieder ins Leben gerufen. Unser erster Auftritt beim Mirjamgottesdienst in der Gnadenkirche hat viel Spaß gemacht. Ich hoffe, dass wir bald wieder zusammen proben und auftreten können. Mir gefällt die Gemeinschaft in der Band, aber auch

die Auftritte in den Gottesdiensten. Wir bauen die Instrumente und Technik gemeinsam auf und entscheiden zusammen, welche Lieder wir singen wollen. Manchmal singen wir auch Lieder, die von den Pfarrern gewünscht werden. Mein Lieblingslied ist der Irische Segen. „Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“

Simon Müller  
Pech



## SPATZEN- UND KINDERCHOR

Mittlerweile hat die Arbeit der Kinderchöre in unseren Gemeinden einen fest etablierten Platz: Zu den Proben des Spatzenchores und des Kinderchores kommen rund 40 Kinder jede Woche ins Ev. Gemeindehaus in Niederbachem. Hier geht es bunt und vielfältig zu: Mal gibt es alte Volkslieder, mal moderne Lieder mit vielen Bewegungen, mal proben wir für die Gestaltung eines Gottesdienstes, mal für die große szenische Aufführung. Für uns als Chorleiter ist die größte Freude dabei die Freude und Begeisterung, die die Kinder beim Singen entwickeln und zeigen.

Gerade die Proben und Aufführungen der Kindermusicals erfordern Arbeit und Zeit und gemeinsam mit den Kindern stecken wir viel Energie in die Musik, die Kostüme, Requisiten und das Schauspiel. Den Lohn für ihre Mühe bekommen die Kinder auf der Bühne. Und das nicht nur durch den Applaus: Wenn sie das

Lampenfieber überwinden, über sich selbst hinauswachsen und sich etwas zugetraut haben, sind nicht wenige von ihnen nach der Premiere ein kleines Stück gewachsen. Diese Erfahrung halte ich für ausgesprochen wertvoll. Ich freue mich darüber, dass bei uns schon die Fünfjährigen auf der Bühne stehen, dass uns auch die Großen die Treue halten, dass es engagierte Eltern gibt, wenn Unterstützung gefragt ist, und dass das Singen für viele Kinder ganz selbstverständlich dazu gehört. Über neue Sängerinnen und Sänger freuen wir uns natürlich auch: Hoffentlich bald wieder mittwochs von 16.30-17.05 Uhr im Spatzenchor und donnerstags von 17.00-17.45 Uhr im Kinderchor!

Katja Hollung  
Niederbachem



## DER KAMMERCHOR

Warum singe ich in einem Kirchenchor, im Kammerchor unserer Gemeinde?

Vielleicht weil ich schon immer in einer kirchlichen Chorgemeinschaft gesungen habe, erst im Kinderchor, dann nach der Konfirmation im Kirchenchor, damals unter Wolfgang Dietzel in der Johanneskirche. So ist das Singen hier für mich auch Teil meines gelebten Glaubens, es ist für mich eine sehr schöne Möglichkeit, im

Gesang und in den Texten meinen Glauben zu leben und so in der Gemeinschaft einen aktiven Beitrag zum Gemeindeleben beisteuern zu können.

Aber warum der Kammerchor?

Hier steht natürlich die Musik, der Gesang, die eigene Stimme im Erleben mit den Stimmen der Anderen ganz im Vordergrund. Ja, es sind

schon zwei sehr konzentrierte Stunden am Mittwochabend, aber die intensive Stimmpflege während des Einsingens tut nach einem Arbeitstag richtig gut. Das genaue Hören auf den Zusammenklang, jeder muss mit dem anderen harmonieren, das intensive gemeinsame Arbeiten am Chorklang, an der Musik, macht sehr viel Freude.

Und warum macht es so viel Spaß? Dank der so netten Mitsänger und dank unseres wunderbaren Kantors Julian Hollung, anspruchsvoll und immer mit Spaß und Begeisterung dabei, das steckt an.

Christiane Koban-Müller  
Villip



## DAS FLÖTENENSEMBLE

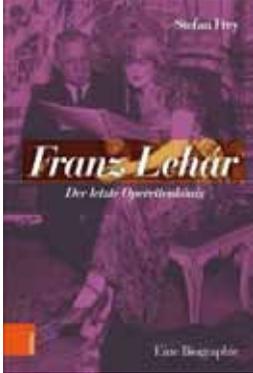
Mein Name ist Katharina Abels. Ich bin verheiratet und habe zwei kleine Töchter. Wir sind aus beruflichen Gründen meines Mannes vor 2 ½ Jahren nach Berkum gezogen. Wir fühlen uns hier sehr wohl. Als Kind habe ich Flöten spielen gelernt und war mit meiner Mutter Teil eines Flötenensembles in einer Musikschule. Aufgrund meiner Lebenssituation habe ich eine lange „Flötenpause“ eingelegt. Ich habe mehrfach hier im Gemeindebrief vom relativ neu gegründeten Flötenensemble gelesen. Dies hat in mir den Wunsch geweckt, wieder musikalisch aktiv zu werden. Deshalb bin ich im Oktober des vergangenen Jahres dem Flötenensemble beigetreten. Ich freue mich sehr, dass ich mein so lange ruhendes Hobby wieder aufgenommen habe.

Wir haben immer sehr viel Spaß, wenn wir zusammen in den Räumen der Gemeindebücherei in Pech musizieren. Es ist schön, neue Stücke miteinander zu lernen, um damit später zum Beispiel einen Gottesdienst begleiten zu können. Es bereitet mir unheimlich viel Freude und ist ein toller Ausgleich zu meinem oft sehr stressigen Alltag. Ich freue mich schon sehr darauf, wenn wir uns hoffentlich bald wieder treffen können, um gemeinsam neue Stücke zu erarbeiten und auch das eine oder andere Gespräch zu führen.

Katharina Abels  
Berkum



## Neues zum Thema aus der Bücherei Pech



### Franz Lehár: Der letzte Operettenkönig. Eine Biographie von Stefan Frey

Boehlau Verlag, 2020, 431 Seiten, € 35,00, ISBN: 9783205210054

Am 30. April 2020 feierte der Komponist Franz Lehár seinen 150. Geburtstag. Das neue Buch des promovierten Lehár-Experten Stefan Frey ist eine wunderbare Chance, Lehárs Leben und Charakter kennenzulernen. Zahlreiche farbige Abbildungen geben einen fundierten Einblick in das damalige Theaterleben. Vor allem aber Lehárs Werke und deren Entstehung sind hier treffend und im lockeren Schreibstil dokumentiert.

Stefan Frey zeichnet Lehárs Lebensweg von der Blütezeit der K. u. K.-Monarchie bis ins Dritte Reich nach, wo er als Hitlers Lieblingskomponist mit seiner jüdischen Frau zwischen alle Fronten geriet. Der „Lustigen Witwe“ ist ein großes Kapitel in diesem Buch gewidmet. Wie dieses können auch die anderen Kapitel mit teils reißerischen Namen wie „Marktlücke Lustige Witwe“ oder „Der Danilo, der nicht singen konnte“ einzeln gelesen werden. In ihnen widmet Frey sich den heute weniger bekannten Werken Lehárs. Das Werkverzeichnis am Ende des Buches katalogisiert neben den unzähligen Operetten auch Kammermusik, Orchesterwerke und Liederzyklen.

---

### DAS NEUE PRESBYTERIUM HAT GETAGT UND FOLGENDE BESETZUNG VON ÄMTERN UND AUSSCHÜSSEN VORGENOMMEN:

**Vorsitz im Presbyterium:** Pfrin. Kathrin Müller,  
stellv. Vorsitzende Bettina Hoffmann

**Kirchmeister Finanzen:** Meike Beyer,  
stellv. Jörg v. Wülfling

**Baukirchmeister:** Markus Kapitza, stellv. Georg von Streit

**Diakoniemeisterin:** Bettina Hoffmann,  
stellv. Michael Schönefeld

**Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und  
Kirchenmusik:** Pfrin. Kathrin Müller,  
Pfr. Günter Schmitz-Valadier, Meike Beyer

**Finanz- und Bauausschuss:** Meike Beyer,  
Markus Kapitza, Pfrin. Kathrin Müller,  
Pfr. Günter Schmitz-Valadier

**Diakonieausschuss:** Bettina Hoffmann

**Kinder- und Jugendausschuss:** Ulrike Giersch-  
mann, Melina Wolf, Raphaela Sonntag

**Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit:** Dr. Ulrike  
Bickelmann, Michael Schönefeld, Pfrin. Kathrin Müller

**Ökumeneausschuss:** Pfr. Günter Schmitz-Valadier,  
Pfrin. Kathrin Müller, Georg von Streit, Raphaela Sonntag



## 25 JAHRE REGINA KRULL „Mein Leben besteht aus Tönen“

Dieses Zitat stammt aus einem Gespräch mit Regina Krull, geführt im Garten neben der Kirche in Niederbachem. Seit 25 Jahren begleitet unsere Kirchenmusikerin uns in Wachtberg. Ein guter Moment, um einmal zurückzuschauen.

Regina Krull hat schon früh ihre Leidenschaft für die Musik entdeckt. Als 12-Jährige hat sie mit dem Orgelspiel begonnen und so viel Gefallen daran gefunden, dass sie seitdem nicht mehr von dem Instrument und der Musik lassen konnte. Neben der Orgel ist sie in Violine, Bratsche, Blockflöte und Klavier ausgebildet. Schon bevor sie zu uns kam, hat sie in Swisttal-Heimerzheim einen Chor geleitet und eine Musik-Combo gegründet.

Für Wachtberg hat ihr Herz allerdings schon damals geschlagen. Wann immer sie bei uns im Ländchen unterwegs war, ist ihr aufgefallen, wie wohl sie sich hier immer gefühlt hat. Als die Gelegenheit zur Übernahme der Stelle als Kirchenmusikerin kam, hat sie daher nicht lange nachdenken müssen und übernahm die Aufgaben von Frau Boyens zusammen mit den damaligen Singkreisen. In der Zeit hat sie eng mit Pfarrer

Ziegler und Hans-Peter Glimpf zusammengearbeitet.

Seitdem fühlt sich Regina Krull mit unserer Kirchengemeinde menschlich stark verbunden. Sie begleitet die Gottesdienste und weitere Veranstaltungen, wie den Weltgebetstag, den Buß- und Betttag oder die Osternächte, um nur einige wenige zu nennen. Zusätzlich ist sie in der Heilandkirche als Kirchenmusikerin aktiv.

Musikalisch genießt sie die hohe Offenheit und Experimentierfreude in unserer Gemeinde. Sie freut sich über Begegnungen mit allen Generationen. So macht es ihr Spaß, mit Senioren gemeinsam zu musizieren oder mit den Beggars unsere Gottesdienste zu bereichern. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt ihr dabei besonders am Herzen, wodurch bereits ganze Musicals entstanden sind.

Besonders stolz ist Regina Krull auf musikalische Projekte, wie einen gewonnenen Chorwettbewerb, das erfolgreiche Open Air Konzert in Bad Godesberg oder die Jugendfreizeit in Italien. Die größte Freude war für sie, dass der neue Flügel in Niederbachem angeschafft wurde und ihr die Möglichkeit gibt, in Zukunft noch mehr klassische Konzerte zu geben.

Wir danken Regina Krull für 25 Jahre musikalische Begleitung und freuen uns auf die nächsten musikalischen Initiativen.

*Ulrike Gierschmann*

## REGINA KRULL...

... IM GOTTESDIENST



... UND IMMER WIEDER  
„DIE BEGGARS“



1999

... BEIM KONZERT



... IM UNTERRICHT



2020

## UNSERE GEMEINDE IN CORONAZEITEN

Liebe Gemeinde,

unseren letzten Gemeindebrief erhielten Sie kurz nach Beginn der Corona-Krise in Deutschland. Eigentlich war der Gemeindebrief schon fertig, kurzfristig haben wir noch eine Seite ergänzt. Sie konnten lesen, was wir Schönes für das Frühjahr 2020 geplant hatten. Nun halten Sie wieder einen Gemeindebrief in den Händen. Er erscheint Anfang Juni, ich habe diese Zeilen aber redaktionsbedingt schon Anfang Mai geschrieben.

Vieles ist geschehen - und nicht geschehen in den vergangenen Wochen. Wie geht es Ihnen damit? Wie geht es uns damit?

„**K**irche und Gemeindehäuser sind geschlossen. Gruppen und Kreise finden nicht statt. Die Sonntagsgottesdienste fallen aus.“

So ganz richtig ist das nicht! Zumindest nicht, was den letzten Satz betrifft. Wir haben Gottesdienst miteinander gefeiert - aber nicht physisch als versammelte Gottesdienstgemeinde in der Kirche. Wir haben andere, neue Formen des Gottesdienstes gefunden. Das Gebet der Kirche ist nicht verstummt! Das war wichtig! Jeden Sonntag zu den Gottesdienstzeiten haben wir im Gemeindehaus Niederbachem und in der Gnadenkirche kleine Andachten gefeiert, das Sonntagsevangelium gelesen, das Vaterunser gebetet. Die Pfarrfamilie und die Kirchenmusikerin in der Gnadenkirche stellvertretend für die Gemeinde. Und zu Hause haben Gemeindeglieder zeitgleich eine Kerze angezündet und mitgebetet. Mich haben Kerzenbilder erreicht. Das war sehr berührend. Und wir haben die Gebete der Gemeinde in Gottes Ohr gesprochen, für jede Bitte eine Kerze angezündet. Unter [gebetsanliegen@wachtberg-evangelisch.de](mailto:gebetsanliegen@wachtberg-evangelisch.de) haben Gemeindeglieder Fürbitten geschickt. Das geht übrigens immer noch!

Jeden Tag schreibt Pfarrer Schmitz-Valadier ein paar Gedanken zum Markusevangelium, am Wochenende steuere ich ein paar Predigtgedanken und ein Lied zum Sonntag bei. So kann zu Hause am Küchentisch Andacht gefeiert werden.

Ganz besonders gespannt und auch ein wenig ängstlich haben wir auf die Kar- und Ostertage geschaut. Ostern ohne Gemeindegottesdienst, geht das überhaupt? Ganz bewusst haben wir in der Gnadenkirche an allen Tagen stille Andachten gefeiert, Ihre Gebete und die Passionsgeschichte Jesu gelesen. Der Altar hat sich jeden Tag verändert. Kurzfristig konnten wir Karfreitag die Gnadenkirche zum stillen Gebet öffnen. Auch wenn es die Ankündigung nicht bis in die Lokalpresse geschafft hat, so sind doch über die Homepage und Email-Verteiler einige Menschen erreicht worden, die die Möglichkeit genutzt haben. Auf dem Altar konnte symbolisch ein Stein abgelegt werden. Besonders ergreifend war der musikalische Ostergruß am Ostersonntag. 15 Minuten lang läuteten NRW-weit die Kirchenglocken, auch bei uns an der Gnadenkirche. Im Anschluss haben in Niederbachem und Pech Bläser Osterchoräle gespielt.

# Ostern .... in der Gnadenkirche



... beim Gemeindehaus Nb.



Ein herzliches Dankeschön an Familie Müller aus Villip, und die Bläser in Niederbachem unter der Leitung von Hans-Peter Glimpf! Viele Menschen haben am Ostersonntag bei ihrem Osterspaziergang Station am Gemeindehaus oder der Gnadenkirche gemacht und eine kleine Osterkerze mit nach Hause genommen.

Bei allem Schweren in diesen Tagen gibt es aber auch ein großes Highlight. Eine Gottesdienstform, die wir sonst wohl nie ausprobiert hätten. Auf Anregung eines ehemaligen Gemeindegliedes, das jetzt in London lebt, hat Pfarrer Schmitz-Valadier am Ostermontag erstmals einen Gottesdienst im Videochat angeboten. Endlich konnten wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Ein voller Erfolg! Seit-

dem feiern wir an jedem Sonntag Zoom-Gottesdienst. Liturgie aus der Gnadenkirche, Predigt aus Niederbachem - oder umgekehrt. Dazu die Lesung und Musik aus verschiedenen Ortsteilen. Menschen aus anderen Städten oder Ländern, die unserer Gemeinde verbunden sind, feiern mit. An ca. 50 Laptops oder Tablets feiern fast 100 Menschen miteinander Gottesdienst. Es ist nicht dasselbe wie ein „normaler“ Sonntagsgottesdienst. Aber es ist auch „irgendwie schön“! So schön, dass wir auch weiterhin ab und zu Zoom-Gottesdienste feiern wollen.

Während ich diese Zeilen schreibe, planen wir erste Kurz-Gottesdienste mit Gemeinde in unseren Kirchen. Mit Sicherheitsabstand, Maskenpflicht und ohne Gesang. Wie sich das wohl anfühlen wird? Wenn Sie den Gemeindebrief lesen, werden wir erste Erfahrungen gemacht haben. Zugleich soll es an einzelnen Sonntagen auch weiterhin Zoom-Gottesdienste geben,

(auch) für alle, die (noch) nicht in die Kirchen kommen können oder wollen.

Gemeinde ist aber auch mehr als die Gottesdienstgemeinde. Das ist uns in diesen Wochen



auch ganz bewusst geworden. Gruppen und Kreise können weiterhin nicht stattfinden. Die Gemeindehäuser sind leer und verwaist. Als Zeichen der Gemeinschaft haben wir zu Ostern eine Karte

in alle evangelischen Haushalte geschickt. Und haben uns sehr über so viele positive Rückmeldungen gefreut. Vielen Dank dafür!

Kirche ist Gemeinschaft und lebt durch Kontakte. Mir ist das in diesen Zeiten ganz besonders schmerzhaft bewusst geworden. Als Pastoren (=Hirten) und Seelsorger liegt unsere Aufgabe doch gerade in Krisenzeiten in Beistand, Nähe und Dasein für die Gemeinde. Aber genau das war und ist uns verwehrt. Ich möchte ja nicht unwissend das Virus in alle Häuser tragen. Ich telefoniere viel in diesen Wochen. Schöne Gespräche sind es meist. Es tut gut zu hören, dass es ganz vielen trotz allem sehr gut geht in diesen Zeiten! Aber auch Trost konnte ich durchs Telefon spenden - hoffentlich. Und doch schmerzt es, wenn ich ein liebes Gemeindeglied nicht im Krankenhaus besuchen kann, wenn Besuche im Altenheim nicht möglich sind. Und auch die

Begleitung von Sterbenden und Trauernden ist zu Corona-Zeiten anders und ungewohnt. Zugleich erlebe ich aber auch, dass Rituale stark sind und tragen. So habe ich zwei Beerdigungen gefeiert. Im kleinsten Kreis und direkt am Grab. Und wenn man es so sagen darf: es war schön und würdig. Das herrliche April-Sonnenwetter hat sicherlich seinen Teil dazu beigetragen, aber trotzdem!

Wie geht es nun weiter, liebe Gemeinde? Ehrlich gesagt. Ich weiß es nicht! Die Konfirmationen haben wir auf September verschoben. Gruppen und Kreise werden sich wohl auch weiterhin nicht treffen können. Was haben die heute (6.5.) beschlossenen Öffnungsmaßnahmen der

Regierung bewirkt? Sie wissen es Anfang Juni. Wir können nur weiterhin von Woche zu Woche schauen und müssen ggf. kurzfristig reagieren. Pfarrer Schmitz-Valadier und ich werden weiterhin für Sie ansprechbar sein.

Ansonsten bleibt uns nur, möglichst viel Positives aus dieser Krise mitzunehmen und den Mut und die Hoffnung nicht zu verlieren. Auch wenn das manchmal wirklich schwerfällt. Es wird weitergehen, auch wenn wir heute nicht wissen, wie. Bleiben Sie gesund und von Gott behütet!

Ihre Pfarrerin

*Kathrin Müller*



## WAS ES MIT UNS MACHT ...

Es ist still geworden um die Kirche. Ihre Stimme schien wochenlang verstummt oder darauf beschränkt, Öffnung von Gottesdiensten zu fordern, aber was ist mit ihrer eigentlichen Botschaft? Hat sie eine auch in dieser Krisenzeit?

Die Öffentlichkeit hängt an den Lippen der Virologen, auch zurecht!, und von den Kirchen erwartet man gar nichts? Sind Kirchengemeinden wie unsere in Wachtberg einfach nur mittelständische Unternehmen, die nicht systemrelevant sind?

Demgegenüber machen sich ganz viele Menschen Gedanken. Selbst auf der Hunderunde kann es tatsächlich vorkommen, dass nicht übers Wetter, sondern über den Sinn des Le-

bens nachgedacht wird. Was macht das alles mit uns?

Welche Nachricht haben wir von Gott für die Menschen, die fragen?

Martin Luther hat in den Pestjahren 1524/1527 eine kurze theologische Schrift verfasst: „Ob man vor dem Sterben fliehen möge“. Er schreibt von der Pest darin ganz frank und frei auch als einer Strafe Gottes. Damit zieren wir uns und müssen es auch nicht so nennen. Und doch liegt in dem, was uns betrifft, auch ein Hinweis Gottes, eine Anfrage an uns. Bei Jesus ist es der Bußruf: Kehrt um! Also, stellt euch in Frage, denkt nach, setzt neue Akzente. Genau das tun Menschen um uns herum. Was können wir ihnen dabei mitgeben?

Die Hoffnung, dass die Kirchen gestärkt aus der Krise hervorgehen werden, „Not lehrt beten“, scheint trügerisch. Es war in den zurückliegenden beiden Monaten nicht so, dass man uns Pfarrern die Bude eingerannt hätte – die allermeisten hatten genug mit sich selbst und der Situation zu tun.

Aber dass Not nachdenken lehrt, das ist so, und genau da möchte ich auch anknüpfen.

Ich glaube, dass Gott uns eine Aufgabe stellt, auch stecken Möglichkeiten in der Krise. Was sagt uns die Pandemie über unseren so häufig trivial und belanglos gewordenen Glauben? In einer Predigtreihe über fünf Sonntage im Sommer – wenn auch zeitlich begrenzt in Kurz- oder Videogottesdiensten – möchte ich mich einigen der (für mich brennenden) Fragen zuwenden und auch Antworten erhoffen.

*Günter Schmitz-Valadier*

## PREDIGTREIHE IM SOMMER: „WAS MACHT ES MIT UNS?“

05.07.2020: „Ist Böses in der Stadt und Gott hat es nicht gewirkt?“ (Am 3,6)  
*Von der Einzigkeit Gottes*

12.07.2020: Eine Strafe Gottes?  
*Von seinem Zorn und seiner Liebe*

02.08.2020: Sind wir zum Sterben bereit?  
*Von unserem Umgang mit Todesgedanken*

19.07.2020: Wie gehen wir miteinander um?  
*Von Nähe und Distanz (Video-Gottesdienst)*

26.07.2020: Wer sind die Starken,  
wer die Schwachen?  
*Von den Helden*

## VIDEO-GOTTESDIENSTE – NÄHE IN DER DISTANZ



Das Video-Gottesdienststeam:

Regina Krull, Caroline Kaulfuß, Svenja Schnober,  
Günter Schmitz-Valadier, Kathrin Müller

Am Ostermontag startete ein erster, etwas holpriger Versuch mit diesem neuen Format, der sogleich sehr positiv in der Gemeinde aufgenommen wurde. . Es waren jeweils zwischen 50 bis 70 Nutzer, z. T. mit mehreren Personen einer Familie, eingeloggt – und das über alle Orte der Kirchengemeinde, eine besondere Gottesdienstgemeinde! Fünf zoom-Gottesdienste haben wir in Folge gefeiert und die Reihe geht (geplant) vorerst in einen monatlichen Rhythmus über. Der Dank gilt allen, die mitfeiern und mitwirken, und natürlich auch dem Gottesdienstteam.

## „HOCH LEBE DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG !“

Das ist ganz sicher nicht der Slogan unseres EinkaufsHilfeProjektes, das am 23. März ins Leben gerufen wurde. Es ist vielmehr der fröhliche Ausruf eines Gemeindegliedes, das im Rahmen einer telefonischen Bestellung sich für den Service bedankt hat.

Als offensichtlich wurde, welche erheblichen Einschnitte in unser aller Leben die Corona-Krise verursachen wird, war uns sofort klar, dass wir etwas für die Menschen anbieten werden, die uns auch am Herzen liegen, die zu Risikogruppen gehören, die nicht mehr vor die Tür gehen möchten.

Es ging relativ schnell: Gut eine Woche Planungsphase, unsere ehrenamtlich tätigen Jugendlichen um Unterstützung gebeten, das Go unserer Pfarrer eingeholt, Handy gekauft und freigeschaltet, das Projekt veröffentlicht und am 23. März ging es los. Bis zum Stichtag 08. Mai haben wir an 12 Haushalte 35 Bestellungen an die Haustüren geliefert – unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen; und wir haben Stammkunden.

Montags, mittwochs und freitags kann bis 12:00 Uhr unter der Mobilnummer 0162-7075203 angerufen und bestellt werden. Je nach Mobilität fahren wir selber einkaufen, geben die Einkäufe an unsere fleißigen Helferlein weiter, die dann ausliefern. Oder aber wir übermitteln die Listen

direkt. Die Auslieferung erfolgt am gleichen Tag bis 18:00 Uhr. Wir achten darauf, dass fast immer die gleichen Helfenden bei „ihren“ Haushalten tätig sind. Persönliche Beziehungen schaffen Vertrauen und die Möglichkeit für ein freundliches Wort.

Es ist für alle an dem Projekt Beteiligten eine Win-win-Situation. Unsere „Kunden“ werden versorgt, es entstehen trotz Krisenstimmung fröhliche Gespräche und auch Gelegenheiten zu lachen. Das gesamte Team lernt einkaufen und Supermärkte kennen (vor allem für die Jüngeren eine interessante Erfahrung).

Wir möchten uns ganz herzlich bei all den Menschen bedanken, die bereits angerufen haben, und bei all denen, die noch anrufen werden. Wir können von Ihnen lernen und nehmen auch für unser Leben einiges mit. Ein weiterer Dank gilt auch den vielen Menschen, die sich bei uns gemeldet und ihre Hilfe angeboten haben.

Auch wenn jetzt einige von den (jugendlichen) Helfenden zurück müssen in Schule, Ausbildung und Job, werden wir den Service weiter anbieten. Außerdem denken wir auch schon darüber hinaus: Geplant ist, dass dieses Angebot bestehen bleibt und unter Umständen ausgebaut wird.

Auch wenn jetzt einige von den (jugendlichen) Helfenden zurück müssen in Schule, Ausbildung und Job, werden wir den Service weiter anbieten. Außerdem denken wir auch schon darüber hinaus: Geplant ist, dass dieses Angebot bestehen bleibt und unter Umständen ausgebaut wird.

Auch wenn jetzt einige von den (jugendlichen) Helfenden zurück müssen in Schule, Ausbildung und Job, werden wir den Service weiter anbieten. Außerdem denken wir auch schon darüber hinaus: Geplant ist, dass dieses Angebot bestehen bleibt und unter Umständen ausgebaut wird.

*Frank Fenzler und*

## EIN NEUES GESICHT: SABINE CORNELISSEN BEGINNT IM JUNI ALS GEMEINDEDIAKONIN

### *Liebe Gemeinde,*

gerne stelle ich mich Ihnen als Nachfolgerin Ihrer langjährigen Gemeindepädagogin Heidrun Würtz vor. Aus persönlichen Gründen kann ich die Stelle erst jetzt zum 1. Juni antreten – daher die ungewöhnlich lange Zeit der Vakanz.

Mein Name ist Sabine Cornelissen. Ich bin Diakonin und arbeite - mit derzeit reduziertem Stellenumfang – seit mehr als 20 Jahren als Frauenreferentin im Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel. Nun freue ich mich sehr auf die neue Herausforderung in Wachtberg.

Zu mir: Jahrgang 1967, zwei Kinder und verheiratet. Unsere Kinder sind inzwischen 19 und 16 Jahre alt. Vor meinem Studium (ev. Theologie und Deutsch) habe ich eine Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen. 2014 wurde ich zur Diakonin eingesegnet. Wir wohnen in Bad Godesberg.

Seit vielen Jahren in der kirchlichen Arbeit verankert, sind mir die Gestaltung von Gottesdiensten, Gruppenleitung und seelsorgliche Beratung einzelner Menschen vertraut. Schon als Jugendliche habe ich ehrenamtlich im Kindergottesdienst und später bei Freizeiten mitgewirkt.

Mein Schwerpunkt in der Gemeinde Wachtberg wird der Bereich Senior\*innenarbeit sein: dazu gehören z. B.

der Besuchsdienst und das Leiten von Gruppen sowie einzelne Veranstaltungen wie z. B. ein Sonntagscafé oder ein Großeltern-Enkel-Tag. Außerdem Schulgottesdienste, zumal ich mehrere Jahre in der Grundschule Religionsunterricht gegeben habe.

Ich bin neugierig auf Sie und freue mich auf meine neue Wirkungsstätte im Haus Helvetia in Berkum. Bis wir uns persönlich kennenlernen können, bin ich folgendermaßen erreichbar:

unter der bekannten Telefonnummer: 34 21 24 oder per Mail: [s.cornelissen@wachtberg-evangelisch.de](mailto:s.cornelissen@wachtberg-evangelisch.de)

Haben Sie Fragen, Anregungen, suchen Sie eine gute Zuhörerin? – gerne trete ich mit Ihnen in Kontakt.

Herzliche Grüße Ihre  
*Sabine Cornelissen*



## GETAUFT WURDE BEERDIGT WURDEN

Anne-Christin Friedel

Dr. Michael Schmidt (87)

Oskar Stöhr (96)

Günther Holzerland (93)

Helmut Eggermann (78)

Herbert Layer (84)

Helmut Dommel (86)

## SENIORENCREIS NIEDERBACHEM AKTUELL

VERBUNDENHEIT TROTZ CORONA



„Die Treffen unseres Seniorenkreises müssen bis auf Weiteres ausfallen.“ Dieser Anruf von Herrn Schmitz-Valadier hat uns am Beginn der Coronakrise zwar nicht überrascht, aber er hat unser Vorbereitungsteam sehr nachdenklich gestimmt.

Noch mehr Nachdenken kam dann, als das Angebot zu den sonntäglichen Zoom – Gottesdiensten von vielen Gemeindemitgliedern als gelungener und guter Ersatz angenommen wurde.

Unsere Senioren sind nicht nur die Risikogruppe an sich, viele haben vielfach keine Möglichkeit, dieses Angebot an einem Computer oder ähnlichen modernen Kommunikationsgeräten zu nutzen. Viele leben allein und freuen sich jeden Monat auf die Kontaktmöglichkeiten bei unseren Seniorennachmittagen.

Wie kann unter diesen Krisenbedingungen Verbundenheit gezeigt werden? Da hatte das Vorbereitungsteam die Idee, an jede Seniorin und an jeden Senioren jeden Monat einen Brief zu schreiben. Briefeschreiben erscheint zwar in der heutigen Zeit schon etwas „altmodisch“, aber einen netten persönlichen Brief zu erhalten bringt ungeahnte Freude.

Gesagt, getan – die erste Briefsendung ist bei allen Seniorinnen und Senioren angekommen und wie wir hörten, auch sehr gut und dankbar angenommen worden. Das zeigten Reaktionen am Telefon bzw. auch ein Antwortbrief. Es scheint eine gute Idee zu sein. Deshalb werden wir diese Form der Verbundenheit beibehalten und jeden weiteren Monat anstelle unserer Zusammenkünfte einen Brief auf die Reise schicken.

*Ute Böhmer*

## MÄNNERTREFF IN NIEDERBACHEM UND GESPRÄCHSKREIS **ENTFALLEN!!**

## GOTTESDIENSTE IN DER HEILANDKIRCHE (10 UHR)

31.05.	Merkes	05.07.	Merkes	09.08.	Merkes
07.06.	Merkes	12.07.	Thielmann	16.08.	Post
14.06.	Dr. Witschke	19.07.	Fleischer	Restliche Termine standen bei	
21.06.	Merkes	26.07.	Reimer	Redaktionsschluss noch nicht	
28.06.	Dr. Umbach	02.08.	Merkes	fest	



## GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag haben, namentlich denen, die 80 Jahre oder älter werden!

- |        |                                   |        |                                   |
|--------|-----------------------------------|--------|-----------------------------------|
| 01.06. | Ingrid Borggrefe (84) Ni.         | 19.06. | Klaus Burkhardt (81) Vi.          |
| 01.06. | Christa Hauser (83) Li.           | 20.06. | Edith Staudenmeir (87) Be.        |
| 04.06. | Dr. Bärbel Ketterer (81) Ni.      | 20.06. | Dietrich Kampe (82) Be.           |
| 04.06. | Dr. Wolfgang Ule (81) Pe.         | 21.06. | Ruth Keller (89) Ob.              |
| 05.06. | Karlheinz Kummer (93) We.         | 24.06. | Dr. Thilo Rötger (91) Vr.         |
| 06.06. | Edeltraud Mühlenbock (95) Pe.     | 25.06. | Frieda Paulus (92) Ni.            |
| 06.06. | Dr. Richard Ellerkmann (92) Li.   | 25.06. | Ingeborg Schultze (85) Be.        |
| 06.06. | Dr. Hermann Gross (90) Ni.        | 26.06. | Annemarie Wollmann (80) Ni.       |
| 06.06. | Margot von Geyso (81) Pe.         | 27.06. | Dorothea Schumacher (97) Vr.      |
| 07.06. | Gisela Adams (88) Be.             | 27.06. | Gabriele von Alvensleben (88) Pe. |
| 08.06. | Karin Gräcmann (81) Vr.           | 27.06. | Harry Günther (82) Be.            |
| 09.06. | Wolfgang Hebener (85) Li.         | 28.06. | Irmgard Wegener (84) Pe.          |
| 09.06. | Siegfried Welke (81) Pe.          |        |                                   |
| 11.06. | Marlene Drescher (80) Be.         | 01.07. | Ludwig Geibel (84) Li.            |
| 12.06. | Oskar Schweizer (84) Ni.          | 02.07. | Karl Hebold (93) Pe.              |
| 12.06. | Ilonka Beyer (82) Pe.             | 02.07. | Marlene Schroetter (85) Gi.       |
| 12.06. | Manfred Neugebauer (81) Ni.       | 03.07. | Elvira Walter (82) Vi.            |
| 14.06. | Edeltraud Krause (84) Be.         | 05.07. | Horst von Wülfing (84) Be.        |
| 15.06. | Erika Hochreuter (83) Vr.         | 06.07. | Anne Rose Schmidt (86) Ni.        |
| 15.06. | Brigitte Bangert (80) Be.         | 06.07. | Heinz Krömer (85) Vr.             |
| 16.06. | Dora Hennig (93) Be.              | 07.07. | Renate Walter (87) Gi.            |
| 17.06. | Bertram Reuter (86) Li.           | 08.07. | Hildegard Dreger (98) Ob.         |
| 17.06. | Kay Kuntzen (82) Ob.              | 08.07. | Dr. Jürgen Krieg (86) Li.         |
| 17.06. | Dieter Schaefer (82) Li.          | 09.07. | Johanna Stuckenschneider (96) Ni. |
| 18.06. | Wilfried Ganser (90) Ni.          | 09.07. | Rene Schmid (82) We.              |
| 18.06. | Sibylle Junker-von Kapff (81) Pe. | 10.07. | Hannelore Zielke (90) Vi.         |
| 19.06. | Charlotte Patz (99) Be.           | 10.07. | Grete Hilbrink (89) Be.           |
| 19.06. | Ilse Fuß (83) Ni.                 | 13.07. | Siegfried Winter (95) Vi.         |
|        |                                   | 13.07. | Eberhard Krüger (80) Li.          |

- 14.07. Irmgard Märtens (88) Pe.  
 15.07. Erika Kestel (83) Be.  
 21.07. Siegmund Nordhoff (87) Be.  
 21.07. Ruth Meyer-Ladewig (86) Li.  
 22.07. Karin Löttsch (86) Pe.  
 22.07. Ingrid Henke (82) Gi.  
 22.07. Dietrich Boettinger (81) We.  
 22.07. Gislind Herbst (81) Be.  
 23.07. Rita Eckert (87) Be.  
 23.07. Dr. Wolf Hölzel (81) Li.  
 24.07. Rudolf Müller (85) Li.  
 25.07. Gisela Altmannspurger (91) Li.  
 25.07. Regina Bätz (87) Bn.  
 25.07. Anna Schrenk (81) BG.  
 25.07. Brigitte Uhl (80) Ni.  
 27.07. Dr. Karl Ritter von Schlachta (86) Ni.  
 27.07. Hans Tamoschat (84) Be.  
 28.07. Gisela Fischer (94) Ob.  
 29.07. Dr. Gerhard Alder (87) Pe.  
 29.07. Dietmar Bürgener (84) Li.  
 30.07. Edeltraud Müller (84) Pe.  
 31.07. Horst Klauß (86) Ob.  
  
 01.08. Dr. Heinz Schlesinger (84) Ni.  
 01.08. Hannelore Höntschke (83) Pe.  
 02.08. Helga Oppermann (84) Ni.  
 02.08. Irmgard Rausch (84) Ni.  
 02.08. Jürgen Hoppe (81) Vr.  
 03.08. Ingeborg Woldt (92) Be.  
 03.08. Ursel Brücken (86) Be.  
 03.08. Bernd Hundrieser (83) Vr.  
 04.08. Günter Binias (82) Be.  
 04.08. Ursula Darnai (82) Ni.  
 04.08. Dr. Helga Eiwanger (81) Pe.  
 05.08. Reinhold Juber (88) Be.  
 05.08. Inge Ebner (84) Ni.  
  
 05.08. Konrad Bruns (83) Ob.  
 06.08. Hildegard Bogusch (88) Ni.  
 06.08. Dr. Barbara Höyneck-Lüthgen (86) Vi.  
 08.08. Kurt Hentschel (92) Be.  
 08.08. Gertrud Wagner (84) Ni.  
 08.08. Maria Gall (83) Be.  
 09.08. Viktor Pinecker (80) Vi.  
 10.08. Edith Schmidt (84) Ni.  
 10.08. Monika Rau (80) Li.  
 11.08. Gerd Höntschke (84) Pe.  
 11.08. Heinz Dieter Ockens (83) Vi.  
 13.08. Erika Eckstein (90) Pe.  
 16.08. Sofia Schweitzer (98) Be.  
 16.08. Julius Wegmeth (81) Be.  
 17.08. Dr. Hannspeter Hellbeck (93) Pe.  
 17.08. Klaus Born (87) We.  
 19.08. Dr. Traugott Scholz (86) Pe.  
 20.08. Karin Osterloh (83) Ob.  
 21.08. Horst Schulz (88) Pe.  
 21.08. Kurt Baufeld (87) Be.  
 21.08. Hans von Rohr (86) Pe.  
 22.08. Egbert von Plate (84) Ho.  
 22.08. Sieglinde Runkel (81) Ni.  
 24.08. Hannelore Voß (88) Be.  
 24.08. Gisela Krömer (81) Vr.  
 24.08. Jutta Edle von Peter (80) Pe.  
 25.08. Siglinde Köhler (84) Ni.  
 26.08. Dr. Hans-Joachim Wick (86) Pe.  
 29.08. Horst Schwichtenberg (92) Ob.  
 29.08. Hans-Jürgen Schulz (87) Be.  
 30.08. Elfriede Suttner (96) Li.  
 30.08. Ulrich Kroke (81) Pe.  
 31.08. Ursula Hellbeck (89) Pe.

## BERKUM

HAUS HELVETIA, SCHULSTRASSE 2

---

Andacht im Limbachstift: entfällt

Spielgruppe: Mi., Do., Fr., 9–12 Uhr

Frauenkreis: entfällt

Gesprächskreis (nicht mehr in Niederbachem!):  
entfällt

Trauertee: entfällt

Auskunft: Ingrid Meier (9 34 35 26)

Eltern-Kind-Krabbelgruppe: entfällt

JUGENDANGEBOTE (TEL: 36 97 998)

entfallen

Mo., Mi., Fr., 15–20:30 Uhr OT

## PECH

GEMEINDERÄUME, AM LANGENACKER 12

---

Schulgottesdienst: entfallen

Bücherei: z. Zt. geschlossen

buecherei@wachtberg-evangelisch.de

Auskunft: Nicola Maier (02641 89 03 159),

Besuchsdienst: Mi., 24.6., 18 Uhr

Kigo-Mitarbeitende: nach Absprache mit Pfarrerin Müller

Flötenensemble: entfällt

Auskunft: R. Krull, K. Müller

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Im Jugendtreff „Alte Schule Pech“, Am Langenacker 3:

Offener Treff (ab 14 J.): Di., 18–20 Uhr, Do., 16–20 Uhr

Im Raum unter der Kirche:

Pfadfinder:

Auskunft: Benjamin Groschinski, T: 0157 39411830

www.CPS-Wachtberg.de

## NIEDERBACHEM

BONDORFER STRASSE 18

---

Männertreff: entfällt

Seniorenkreis: entfällt

Gymnastik (ab 50 J.): entfällt

Gymnastik zur Beweglichkeitsverbesserung:  
entfällt, Auskunft: K. Zerwas (34 26 01)

Malkurs: entfällt,

Auskunft: A. Tobollik (34 20 84)

Boulegruppe: Fr., ab 14:30 Uhr,

Auskunft: H. Schlesinger (34 18 69)

Fotoclub: Mi., entfällt, Auskunft: D. Mehlhaff (85 81 71,  
0177 372 75 94), Email: dietermf@gmx.net

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

entfallen, außer Offenen Türen

Krabbelgruppen (1/2 - 3 J. mit Begleitung):

Mo. u. Fr., 9:30–11:30 Uhr

Spielgruppe: Di., Mi., Do., 9–12 Uhr

Jugendband: Auskunft: R. Krull (85 74 03)

Spatzenchor: Mi., 16:30-17:05 Uhr

Kinderchor: Do., 17–17:45 Uhr

Im Jugendtreff, Mehlemer Str. 3:

Offene Tür für Kinder (7–12 J.): Mo. u. Do. 15–18 Uhr

Offene Tür für Jugendliche (13–18 J.): Mo., 18–20 Uhr,  
Mi., 17–21 Uhr

LIESSEM Köllenhof

---

Eltern-Kind-Café: entfällt

Auskunft: M. Heidenreich (34 61 41)

Gymnastik: entfällt

MEHLEM Heilandkirche, Am Domhof

---

Kantorei: entfällt

Bücherei: wieder geöffnet! Di. und Fr., 16–18 Uhr

Konto der Evangelischen Kirchengemeinde  
Wachtberg: Sparkasse Köln-Bonn, IBAN:  
DE95 3705 0198 0020 0012 69

## **GEMEINDEBÜRO:**

Bondorfer Str. 18, Niederbachem, Carl Wolf, Mo. - Fr.,  
9 - 12 Uhr, Di., 14 - 16 Uhr, T: 61 94 704,  
Email: verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de

## **PFARRERIN KATHRIN MÜLLER**

(zuständig für Pech, Villip, Villiprott, Holzem)  
53343 Wb.-Pech, Am Langenacker 12,  
T: 32 56 77, Email: kathrin.mueller@ekir.de

## **PFARRER GÜNTER SCHMITZ-VALADIER**

(zuständig für Nieder-, Oberbachem, Kürrighoven, Gimmersdorf, Ließem, Berkum, Werthhoven, Züllighoven)  
53343 Wb.-Niederbachem, Birkenweg 8, T: 34 73 82,  
Email: guenter.schmitz-valadier@ekir.de

## **PRÄDIKANTIN**

Katja Kysela, T: 36 83 49 04

## **GEMEINDEDIAKONIN**

Sabine Cornelissen  
Haus Helvetia, Schulstraße 2, 53343 Wachtberg  
Tel: 34 21 24  
s.cornelissen@wachtberg-evangelisch.

## **KÜSTERINNEN/HAUSMEISTER:**

Gnadenkirche Pech: Eva Bedner, T: 0151 50438494

Gemeindehaus Niederbachem:  
Maria Zilke, T: 36 75 728

Hausmeister und Vermietungen (Nb.):  
Gerd Wolter, T: 01523 4701577

## **KIRCHENMUSIK:**

Regina Krull, T: 85 74 03  
Julian Hollung, T: 0151 23853911

## **GEMEINDELOTSIN:**

Antje Schönefeld, T: 329 49 79

## **KINDER- UND JUGENDANGEBOTE**

Dipl.-Päd. Frank Fongern  
Mo., Mi., Fr., ab 15 Uhr, T: 369 79 98  
Email: frank.fongern@ekir.de

Dipl.-Soz. Päd. Svenja Schnober  
T: 619 47 02 (Nb.), 0157 35442706,  
Email: svenja.schnober@ekir.de

Benjamin Groschinski (Pfadfinder)  
T: 0157 39411830

## **Spielgruppen**

Berkum S. Schäfer, T: 02225 1 67 68  
Niederbachem C. Schüller, T: 0151 42533826

## **Krabbelgruppe Niederbachem**

Mo: Frau Pohlmann, Tel. 0178 3387675  
oder 915 62 85  
Fr: Elke Ludwig: 0163 254 94 81  
Elke Salesevic: 0178 3984378

## **Kindergarten Ließem**

Leiterin: Karin Pagenkopf  
T: 34 77 36 und 85 74 77

## **Männertreff**

Jürgen Mies, T: 34 42 63

## **Fotoclub**

Dieter Mehlhaff, T: 85 81 71,  
0177 372 75 94, Email: dietermf@gmx.net

## **Senioren Niederbachem**

Ute Böhmer T: 902 56 38, Pfr. Schmitz-Valadier T: 34 73 82

## **Ök. Arbeitskreis zur Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern**

Ansprechpartner: Gero Nölken, T: 34 28 40  
Kurt Zimmermann, T: 34 54 20

## **Kleiderpavillon Wachtberg**

Wb.-Ließem, Auf dem Köllenhof 3  
Abgabe: Mo., 15-18 Uhr, Verkauf: Do., 15-17 Uhr  
Leitung: Marianne Pilger, T: 34 76 96

---

## **PRESBYTER UND PRESBYTERINNEN:**

Meike Bayer, Berkum, Tel.: 92 12 87 63  
Dr. Ulrike Bickelmann, Ließem, Tel.: 9 34 96 41  
Ulrike Gierschmann, Villip, Tel.: 2 89 42 06  
Bettina Hoffmann, (stellv. Vorsitzende) Villip, Tel.: 21 11 58  
Markus Kapitza, Niederbachem, Tel.: 4 29 59 20  
Michael Schönefeld, Gimmersdorf, Tel.: 3 29 49 79  
Raphaela Sonntag, Pech, Tel.: 63 66 27  
Georg von Streit, Villiprott, Tel.: 0151 14 26 03 35  
Melina Wolf, Niederbachem, Tel.: 34 96 08  
Jörg von Wülfing, Berkum, Tel.: 34 66 88  
Mitarbeiter-Presbyterin:  
Karin Pagenkopf, Tel.: 85 74 77

---

## **KLINIKEN WALDKRANKENHAUS T: 3 83-0**

### **Krankenhausseelsorge:**

Pfarrer Gunnar Horn, T: 35 42 84

**Krankenhaushilfe:** Leiterin: Jutta Neumann, T: 324 03 17

### **Johanniter-Hospiz Bonn am Waldkrankenhaus:**

Marita Haupt, T: 383-130

### **Hospizverein Bonn e.V. (Ambulanter Dienst)**

Junckerstr. 21, 53177 Bonn, Tel. 62 90 69 00

Ines Baltés, Birgit Kleedel, Gudrun Müller

**Ambulante Dienste:** T: 383-769

# KONTAKTE/WERBUNG

## FRAUENBEAUFTRAGTE DES KIRCHENKREISES

Sabine Cornelissen, T: 30787-14  
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 9 - 11 Uhr

## Superintendentur des Kirchenkreises

T: 0228/30 78 710

## DIAKONISCHES WERK

www.diakonischeswerk-bonn.de  
Ambulante Pflege Bad Godesberg: T: 22 72 24 10  
Betreuungsverein: T: 22 80 80  
Beratung für Familien in Trennung und Scheidung und  
Sozialberatung: T: 22 72 24 20

## Wolfgang Budinger

Steuerberater

Im Tiergarten 8  
53343 Wachtberg

Telefon 0228 / 3505 6030

Telefax 0228 / 3505 6031

budinger@stb-budinger.de



**PARK  
BUCH  
HAND  
LUNG**

## Parkbuch- handlung

Barbara Ter-Nedden

Koblenzer Straße 57,  
53173 Bonn  
Tel. 0228/35 21 91,  
info@parkbuchhandlung.de,

## Ihr Goldschmiedemeister in Niederbachem

Jürgen Luhmer

Mo – Fr 14.30 – 18.00 Uhr u. nach telefonischer Vereinbarung

- ◆ Individuelle Beratung
- ◆ Schmuckanfertigung nach Ihren Wünschen
- ◆ Schmuckumarbeitung und Reparatur
- ◆ Goldschmiedekurse in kleinen Gruppen



Konrad-Adenauer-Straße 44 | 53343 Wachtberg-Niederbachem | Tel.: 02 28 / 34 33 43

## Dipl.-Musikerin

Regina Krull

## Privat- Instrumental- Unterricht

0228/857403  
0173/1062016

reginakrull2@  
gmail.com  
Wachtberg  
Niederbachem



## Geschichten zum Schmunzeln, Nachdenken und Verschenken

Irena J. Rostalski  
die Geschichtenerzählerin aus Wachtberg  
0171 323 08 33 irostalski@t-online.de

## Ingenieurbüro für Baustatik & Bauphysik

Dipl.- Ing. (FH) Markus Kapitza

- Bautechnische Beratung und statische Berechnungen für An-, Um- und Neubauten
- Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz
- Ausstellung von Energieausweisen
- Beratung bei Immobilienkauf und -verkauf sowie Begleitung bei Ortsterminen
- Wertermittlung von Immobilien
- Schimmelbegutachtung und Beratung

TEL: 02 28 / 429 59 20  
FAX: 02 28 / 429 59 21  
MOBIL: 01 77 / 527 96 54

Im Tiergarten 20  
53343 Wachtberg - Niederbachem  
Email: markus.kapitza@arcor.de

# Wachtberg APOTHEKE

Allopathie • Homöopathie • Phytotherapie  
Margarete von Wülfing Blanke, Apothekerin

- ✓ Beratung zu Naturheilmitteln und Ernährung
- ✓ Zustelldienst und Hilfsmittelversorgung
- ✓ Heim- und Pflegedienstbelieferung

Rathausstraße 3  
53343 Wachtberg-Berkum  
Tel. 02 28 34 66 88  
www.wachtberg-apotheke.de



## Malermmeister



### Leistungen:

- feinste Tapezierarbeiten
- Innen- und Außenbereich
- kreative Wandgestaltung
- Holzschutzarbeiten
- Locherarbeiten
- Teppichbodenverlegung
- Beschichtung von Dekor-, Farbe- und Buntsteinputzen
- Fertigparkettverlegung
- Fußbodenbeschichtungen
- PVC-Verlegung
- Ballustriebelung
- WÄrmedämmung
- Hochdruckreinigung
- Laminatbodenverlegung

**Tel.: 02 28/34 90 29**

Horst Staudenmeir • Wiesenweg 4  
53343 Wachtberg • Fax: 02 28 / 34 54 57  
Internet: www.staudenmeir.de



Konrad-Adenauer-Str. 139  
53343 Wachtberg  
Telefon 0 22 8 / 34 24 65  
www.schreinerei-huelLEN.de



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Wir überprüfen Ihre Vermögensbildung,  
Anlagenstruktur und Abkühlung.  
Jetzt Termin vereinbaren.

Filialen in Alfter, Bad Godesberg, Harlberg und Niederbachem

**VR-Bank Bonn eG**

Das freundliche Autohaus in Wachtberg  
Service für alle Marken



Auto Schmelzter GmbH – Wachtberg-Niederbachem  
Konrad-Adenauer-Str. 72 – Tel. 0228- 95 46 10  
www.auto-schmelzter.de



# Gottesdienste

GEMEINDEHAUS  
NIEDERBACHEM

GNADENKIRCHE  
PECH

HAUS HELVETIA  
BERKUM

9:30 Uhr

11:00 Uhr

9:30 Uhr

---

So. 31.05.

10 Uhr Videogottesdienst

---

Mo. 01.06. Gottesdienst im Freien  
Schmitz-Valadier 11 Uhr

---

So. 07.06. Schmitz-Valadier Müller

---

So. 14.06. Schmitz-Valadier Müller

---

So. 21.06. 10 Uhr Videogottesdienst

---

So. 28.06. Schmitz-Valadier Müller

---

So. 05.07. Schmitz-Valadier Schmitz-Valadier

---

So. 12.07. Schmitz-Valadier Schmitz-Valadier

---

So. 19.07. 10 Uhr Videogottesdienst

---

So. 26.07. Schmitz-Valadier Schmitz-Valadier

---

So. 02.08. Schmitz-Valadier Schmitz-Valadier

---

So. 09.08. Müller Müller

---

So. 16.08. 10 Uhr Videogottesdienst

---

So. 23.08. Bayer Bayer

---

So. 30.08. Schmitz-V./Müller 11 Uhr  
Festgottesdienst

---

So. 06.09. Konfirmationen  
Schmitz-V./Schnober Müller

---

\* Abendmahl \*\* Abendmahl mit Traubensaft  Kindergottesdienst

Kirchenbus fährt bis auf Weiteres nicht!!

Gottesdienste Heilandkirche Seite 21!